

Heilpädagogisches Zentrum Innerschwyz

Gesamtleistungsstudie im selektiven Verfahren Bericht des Beurteilungsgremiums Juni 2020





11 Würdigung Projektbeiträge

Team 01 – Antrag zur Weiterbearbeitung

Gesamtleistungsanbieter	Halter AG Gesamtleitungen, Luzern Thomas Käslin, Philip Kiefer, Anwar Kahn, Ivo Schmidt, Giovanni Maltese
Holzbauunternehmer	Häring AG, Eiken Andreas Kern, Gerd Löhr, Rosario Piscopo
Architekt	Lussi + Partner AG, Luzern Daniele Savi, Thomas Lussi, Magdalena Steiger, Laura Ceccon
Landschaftsarchitekt	w+s Landschaftsarchitekten AG, Solothurn Toni Weber, Julia Stöppelmann

Das kompakte, geschickt auf dem Areal platzierte Volumen schafft im Südosten eine dem Verkehr dienende Vorzone und im Nordwesten einen gut besonnten Freiraum. Durch das Abrücken von der Strasse entsteht zum einen Richtung Südwesten eine optimal belichtete, volumetrisch gegliederte Front zur Gotthardstrasse und zum anderen wird das Lärmproblem entschärft. Der Baukörper bildet einen selbstverständlichen Teil einer rhythmisierten Sequenz. Die grösseren Volumina bergseitig der Strasse, in welche sich der Baukörper einreiht, gewähren eine Durchsicht auf die dahinterliegenden Areale. Auf der Talseite wird die engere Bebauung durch kleinmassstäbliche Häuser definiert.

Durch die Anordnung der Rampe zur Tiefgarage im Nordosten des Grundstücks entsteht eine gut adressierte und organisierte Vorzone mit Zugang und Vorfahrt. Der attraktiv bepflanzten und gestalteten Vorzone zur Strasse wird ein tiefliegender Lichthof eingeschrieben, der erlaubt, im Untergeschoss vollwertige Schulräume anzuordnen, was das oberirdisch in Erscheinung tretende Volumen sichtlich entlastet. Das Angebot zweier gedeckter Unterstände, die Lage der Aussenräume auf verschiedenen Niveaus, unterschiedliche Bodenbeläge sowie die differenzierte Bepflanzung ermöglichen das Bespielen dieser anregenden Umgebung in kleineren Gruppen. Der hauptsächliche Freiraum wird auf selbstverständliche Weise in gut benutzbare Bereiche mit hoher Aufenthaltsqualität gegliedert. Um die Robustheit der Spielwiese sowie gute Entwicklungsmöglichkeiten für die ehrgeizig gross dargestellten Bäume sicherzustellen, muss der Bodenaufbau auf der Tiefgarage gut durchdacht werden. Im Nordosten wird mit einem unterschiedlich nutzbaren, als Pergola ausgebildeten Rücken, ein räumlicher Abschluss des Freiraums geschaffen.

Der Grundrissaufbau mit einer Hauptraumschicht zur Strasse, einem grosszügigen Erschliessungsbereich mit ausgreifenden Vorzonen zu jedem Schulzimmer sowie einem beidseitig, von Stichkorridoren für die rückwärtigen Bereiche gefassten Kern, überzeugt in seiner Einfachheit und Klarheit. Die Anordnung der Funktionsbereiche auf den verschiedenen Etagen erfüllt die Vorgaben der Schule vorbildlich und wirkt räumlich ungezwungen und selbstverständlich. Die bewusste Gestaltung, die eine angenehme Atmosphäre bil-

Kultur und Gesellschaft

denden Vorbereiche zu den Einheiten und der vertikalen Bewegungsräume treffen die Bedürfnisse der Schüler auf gelungene Weise. Durch die Platzierung der Werkräume am Lichthof im Untergeschoss wird es möglich, den Gymnastikraum oberirdisch gut belichtet nach Nordosten zu orientieren, was ihn äusserst flexibel nutzbar macht. Die auf der Dachterrasse orientierten Nutzungen für die älteren Schüler beleben diesen attraktiven Aussenraum und werden als Zusatzangebot von der Schule begrüsst.

Logistik, Anlieferung und Entsorgung von Waren sowie Entfluchtung für Personen sind funktional gut durchdacht und mit dem Stichkorridor im Erdgeschoss elegant und einfach gelöst.

Eine wohlstrukturierte, holzbaugerechte geometrische Struktur mit einem aussteifenden Erschliessungskern bildet eine gute Ausgangslage für ein konstruktiv beherrschtes, einfach erstellbares und sowohl technisch als auch ökonomisch durchgearbeitetes Volumen. Von der sorgfältig studierten Baugrube über die sachgerechte Fundierung bis zur aufgehenden, statisch konsequenten Holzkonstruktion und zur Detaillierung, die einen guten konstruktiven Holzschutz verspricht, macht das Projekt einen baureifen, soliden Eindruck. Auch die gebäudetechnischen Aspekte sind elementar und auf einfache Weise gelöst.

Die als Aufstockung konzipierte Erweiterung ist machbar und geht nicht zu Lasten des Freiraums.

Die knapp kalkulierten Zielkosten werden eingehalten. Der ambitiöse Terminplan erfordert ein zügiges Vorgehen und erscheint als realistisch.

Die anspruchsvollen Zielsetzungen hinsichtlich Holzbauthemen, Tageslichtführung, Nachtauskühlung, ökologischer Nachhaltigkeit von Strukturen und Installationen werden eingehalten. Die Vorgaben von Minergie-A sind erreichbar. Sowohl in der Erstellung wie im Betrieb lässt das Projekt einen vernünftigen Aufwand erwarten. Die grosszügigen Aussenflächen sind ökologisch gestalt- und betreibbar.

Insgesamt erfüllt das Projekt in mannigfaltiger Hinsicht die Vorgaben der Nutzer auf hohem Niveau. Sowohl die Schulräume als auch die gemeinsamen Anlagen weisen eine hohe Nutzungsqualität auf.

Es entsteht ein architektonisch attraktives, atmosphärisch angenehmes Ambiente, das auch technisch überzeugt und ästhetisch wohlgestaltet anmutet.

Das konstruktive Zusammenwirken aller involvierten Disziplinen wird im Gesamtleistungsangebot auf überzeugende Weise nachgewiesen.

Wirtschaftlichkeit

Umwelt

Fazit

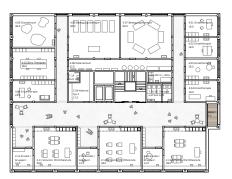




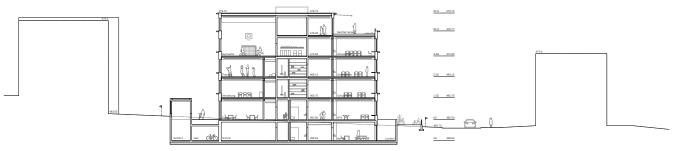
Erdgeschoss und Umgebung



1. Obergeschoss



2. Obergeschoss



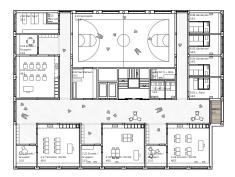
Querschnitt



Ansicht Nordwest



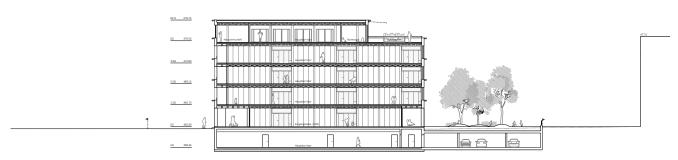
Ansicht Südost



3. Obergeschoss



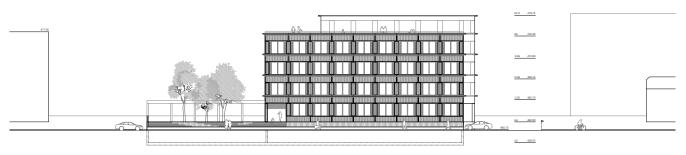
4. Obergeschoss und Dachterrasse mit Schulgarten



Längsschnitt



Ansicht Nordost



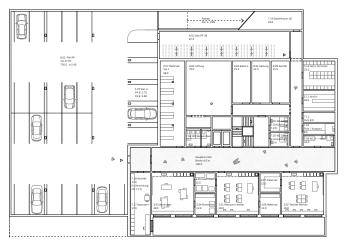
Ansicht Südwest



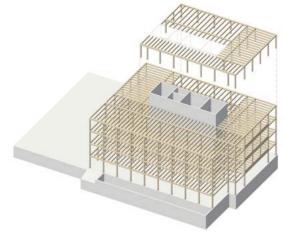
Visualisierung Südwestfassade



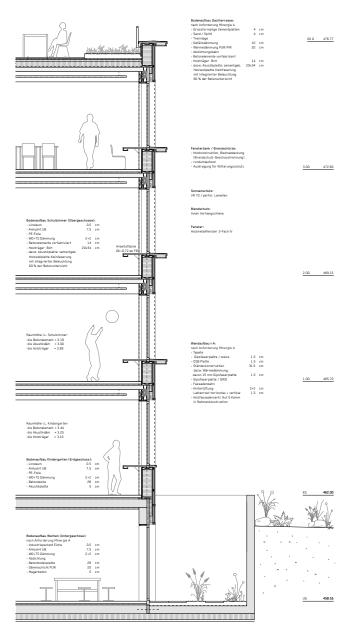
Visualisierung Nordwestfassade



Tiefparterre / Einstellhalle



Statikkonzept / Holzbau Isonometrie



Fassadenschnitt / Materialisierung





Visualisierung Innenraum



Modellfoto Grundprojekt



Modellfoto Grundprojekt mit Erweiterung